

Innenhofbebauung in überverdichteten Stadtteilen unter Nichtbeachtung klarer Zielvorgaben der Hamburger Stadtplanung - Eine Aufforderung zur Wende -

Im dicht bebauten Hamburger Schanzenviertel soll ein mit hohen Bäumen bestandener Blockinnenhof zwischen Bartelsstraße und Rosenhofstraße (Anlage 1) bebaut werden. Von mindestens 26 Baumfällungen ist die Rede.

Eine Anwohner-Initiative "Innenhof Biotop" setzt sich, wie von der *Hamburger Morgenpost*¹ berichtet, für den Erhalt des naturnahen, gehölzreichen Innenhofs ein:

"Dieses Biotop ist über viele Jahre ungestört gewachsen, bietet vielen Vögeln und Kleintieren Schutz und Brutplatz".

Nach dem geltenden Hamburger **Landschaftsprogramm**² liegt der baumreiche Innenhof auf einer mit roter Farbe gekennzeichneten Fläche (vgl. Anlage 2), die dem Milieu Verdichteter Stadtraum zugeordnet wird (Anlage 3).

Für dieses Milieu gelten unter anderem folgende **Entwicklungsziele**:

- Sicherung und qualitative Aufwertung des vorhandenen Freiflächenanteils
- Entsiegelungen
- Förderung von Hofbegrünung und naturnahen Vegetationselementen
- Förderung des Anteils an typischer Stadtvegetation.

Durch eine zusätzliche blaue Punktierung (vgl. Anlage 2) ist das Areal als besonders sensibler Entwicklungsbereich Naturhaushalt gekennzeichnet (Anlage 4), unter anderem mit folgenden **Entwicklungszielen**:

- Vorrangige Wiederherstellung von Mindestqualitäten für Boden, Wasser, Klima / Luft
- Vordringliche Stützung und Entwicklung noch erhaltener Bodenfunktionen, Vornahme von Regenerations- und Verbesserungsmaßnahmen zum aktiven Bodenschutz bei Einzelvorhaben
- Erhöhung des Grünvolumens im Rahmen grünplanerischer Maßnahmen, Erhöhung der Vegetationsmasse zur Bindung und Filterung von Stäuben in vorhandenen Grünflächen
- Vordringliche Berücksichtigung stadtklimatischer Kriterien im Rahmen von Neuplanungen bzw. bei Änderungen im Bestand
- Vorrangige Verbesserung der lufthygienischen Situation.

¹ Hamburger Morgenpost vom 23. und 29. Januar 2018: [Neubau-Projekt – Kampf um einen Schanzen-Innenhof](#) und [An der Bartelsstraße – Ein „Deal“ zerstört ihren Innenhof](#).

² Hamburger Landschaftsprogramm: [Karten](#), [Legende](#) und [Erläuterungsbericht](#).

Außerdem liegt der von Abholzung bedrohte Innenhof in einem Bereich, der mit einer fetten, roten, gestrichelten Linie umrandet ist (vgl. Anlage 2).

Milieuübergreifend ist hier das Verbessern der Freiraumversorgung vordringlich (Anlage 5). Dementsprechend gelten unter anderem folgende **Entwicklungsziele**:

- Schaffung von Parkanlagen, Nutzung von Baulücken als "Westentaschenparks"
- Umgestaltung von Blockinnenhöfen zu gemeinschaftlich nutzbaren Freiflächen.

Die geplante Blockinnenhofbebauung widerspricht also in zahlreichen Einzelpunkten dem geltenden, von der Bürgerschaft beschlossenen Landschaftsprogramm.

Zu entsprechenden Aussagen kommt die aktuelle **Freiraumbedarfsanalyse**³ für wohnungsnaher Freiräume in Hamburg. Wie der darin veröffentlichten Karte "Gesamtstädtische Freiraumbedarfsanalyse" (vgl. Anlage 6) zu entnehmen ist, gilt für die Fläche der geplanten Innenhofbebauung (rote Farbe, schwarze Umrandung):

- Hoher Bedarf an öffentlichen Freiräumen
- Bereich mit prioritärem Handlungsbedarf.

Ebenso eindeutig ist das Ergebnis der **Stadtklimaanalyse**⁴ für Hamburg. Sie berücksichtigt die zu erwartende Klimaerwärmung und die - bei mangelnder Grünversorgung⁵ - zu befürchtenden Hitzetoten in der Stadt⁶.

Nach der "Bewertungskarte Klimawandel" (vgl. Anlage 7) wird der Bereich der geplanten Innenhofbebauung wie folgt eingestuft:

- Siedlungsfläche mit empfindlicher Einwohnerstruktur und überdurchschnittlicher Bebauungsdichte
- Siedlungsfläche mit prioritärem Handlungsbedarf; daher:
- Keine weitere Verdichtung
- Erhöhung des Vegetationsanteils.
- Erhalt aller Freiflächen
- Entsiegelung und ggf. Begrünung von Blockinnenhöfen, Fassaden und Dächern
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Freien z.B. durch zusätzliche Straßenbäume vordringlich.

Aus den vorliegenden amtlichen Planungspapieren ergibt sich demnach unmissverständlich, dass eine Bebauung des Blockinnenhofs im Schanzenviertel mit einer am Wohl der Menschen orientierten Stadtplanung nicht vereinbar ist (vgl. Anlage 8 und 9). Dies gilt auch für andere Beispiele baulicher Verdichtung in bereits überverdichteten Stadtteilen Hamburgs.

Politik und Verwaltung sind gefordert, sich das vorhandene Expertenwissen zu eigen zu machen und hier eine Wende in der Hamburger Baupolitik einzuleiten.

³ [Freiraumbedarfsanalyse 2012 für wohnungsnaher Freiräume](#). – Dazu: [Freiraumbedarf in Eimsbüttel](#) und Umgebung.

⁴ [Stadtklimatische Bestandsaufnahme und Bewertung für das Landschaftsprogramm Hamburg](#). Klimaanalyse und Klimawandelszenario. – Dazu: [Handlungsbedarf in Eimsbüttel](#) und Umgebung.

⁵ Poster [Die Entgrünung Hamburgs: Folgen für das Stadtklima und Untersuchungsbedarf](#).

⁶ Themenblatt: [Anpassung an den Klimawandel – Hitze in der Stadt – eine kommunale Gemeinschaftsaufgabe](#) und Grünbuch Stadtgrün: [Grün in der Stadt – Für eine lebenswerte Zukunft](#).

Baumbestandener Blockinnenhof zwischen Bartelsstraße und Rosenhofstraße



Quelle: [Geo-Online Hamburg](https://www.geo-online.de), Luftbild (DOP 20, belaubt)

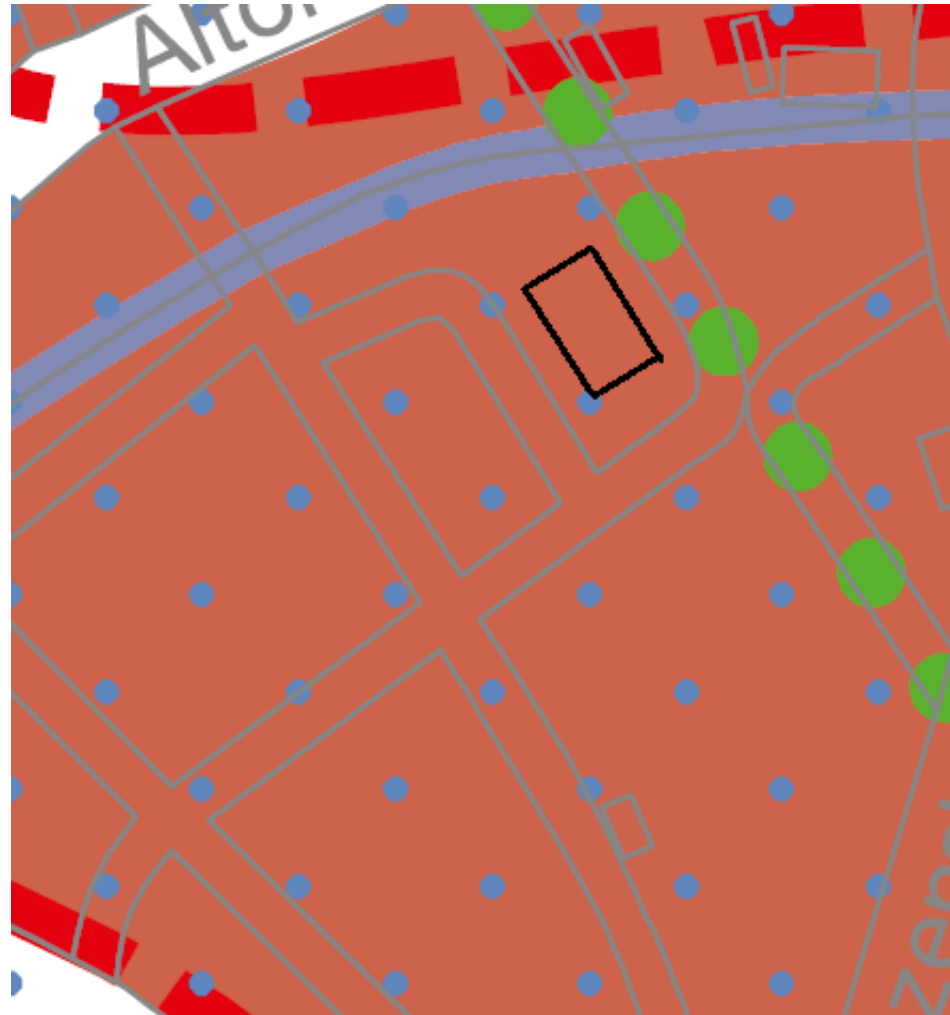
**Lage des baumbestandenen Blockinnenhofs (schwarz umrandet)
auf der Karte des hamburgischen Landschaftsprogramms (Ausschnitt)**

Rote Flächenfarbe: *Verdichteter Stadtraum*

Blaue Punktierung: *Entwicklungsbereich Naturhaushalt*

Tiefrote gestrichelte Umrandung: *Verbesserung der Freiraumversorgung vordringlich*

Grüne Punktreihe: *Grüne Wegeverbindung*



Quelle: [Karte des Landschaftsprogramms, Blatt West, 1 : 20.000](#)

Entwicklungsziele des Milieus **Verdichteter Stadtraum** in der Legende zur Karte des Landschaftsprogramms



Verdichteter Stadtraum

Entwicklungsziele:

- Sicherung und qualitative Aufwertung des vorhandenen Freiflächenanteils, Herstellung (halb-) öffentlicher Nutzungsmöglichkeiten von Freiflächen
- Einbeziehung zentraler Grünräume und Stadtplätze in das Freiraumverbundsystem
- Bei Kfz-Reduzierung Umgestaltung verkehrsdominierter Flächen zu öffentlich oder halböffentlich nutzbaren Freiräumen und Grünflächen
- Entsiegelungen unter Beachtung des Grundwasserschutzes
- Förderung von Fassaden-, Dach-, Hofbegrünung und naturnahen Vegetationselementen
- Förderung des Anteils an typischer Stadtvegetation

Weitere Entwicklungsziele im Erläuterungsbericht

Quelle: [Legende zur Karte des hamburgischen Landschaftsprogramms](#) (Ausschnitt)

Entwicklungsziele der Milieuübergreifenden Funktion **Entwicklungsbereich Naturhaushalt** in der Legende zur Karte des Landschaftsprogramms



Entwicklungsbereich Naturhaushalt

Entwicklungsziele:

- Vorrangige Wiederherstellung von Mindestqualitäten für Boden, Wasser, Klima / Luft
- Vordringliche Stützung und Entwicklung noch erhaltener Bodenfunktionen, Vornahme von Regenerations- und Verbesserungsmaßnahmen zum aktiven Bodenschutz bei Einzelvorhaben
- Vorrangige Überprüfung und ggf. Sanierung der Bodenbelastungen bei empfindlichen Nutzungen im Rahmen der Prioritäten des Flächensanierungsprogrammes, soweit erforderlich Auflagen oder Empfehlungen für die Bewirtschaftung
- Sicherung und Entwicklung des Wasserhaushaltes u.a. durch naturnahe Umgestaltung vorhandener und Neuanlage kleinflächiger Gewässer, durch dezentrale Vorklärung und Ableitung von Niederschlagswasser
- Entsiegelungsmaßnahmen zur Verminderung der Abflussmenge von Niederschlagswasser und zur Verbesserung der allgemeinen klimatischen Bedingungen unter Beachtung des Grundwasserschutzes
- Erhöhung des Grünvolumens im Rahmen grünplanerischer Maßnahmen, Erhöhung der Vegetationsmasse zur Bindung und Filterung von Stäuben in vorhandenen Grünflächen und in halböffentlichen wohnungsnahen Freiflächen
- Vordringliche Berücksichtigung stadtklimatischer Kriterien im Rahmen von Neuplanungen bzw. bei Änderungen im Bestand
- Vorrangige Verbesserung der lufthygienischen Situation

Weitere Entwicklungsziele im Erläuterungsbericht

Quelle: [Legende zur Karte des hamburgischen Landschaftsprogramms](#) (Ausschnitt)

Entwicklungsziele der Milieuübergreifenden Funktion **Verbessern der Freiraumsituation vordringlich** in der Legende zur Karte des Landschaftsprogramms



Verbessern der Freiraumversorgung vordringlich

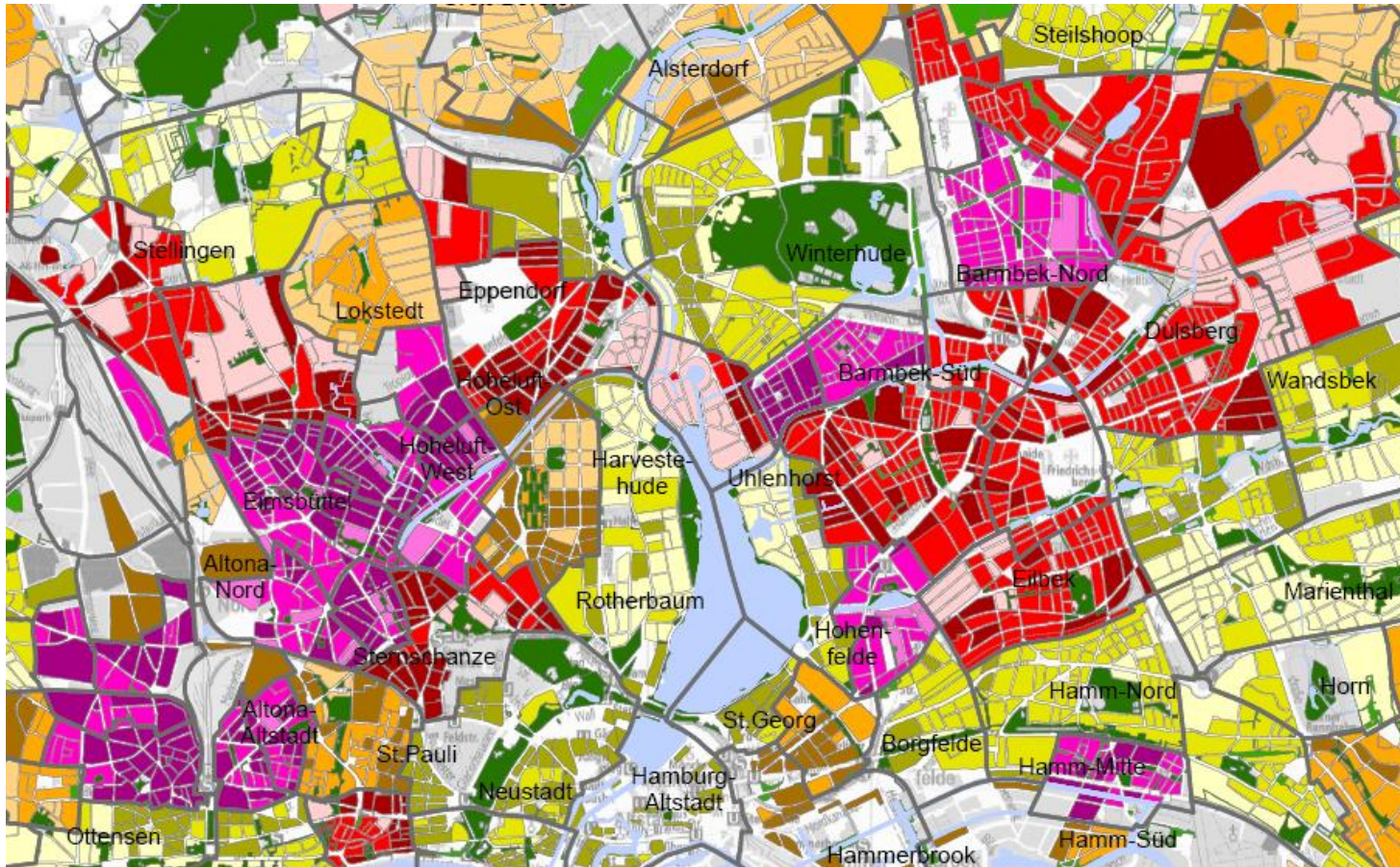
Entwicklungsziele:

- Schaffung von Parkanlagen, Nutzung von Baulücken als ‚Westentaschenparks‘
- Umgestaltung von Straßenflächen für Spiel- und Freizeitnutzung
- Mehrfachnutzung von Grün- und Freiflächen, die zu bestimmten Zeiten ungenutzt sind: Schulhöfe, Sportplätze, Spielplätze von Kitas, Parkplätze
- Umgestaltung von Blockinnenhöfen zu gemeinschaftlich nutzbaren Freiflächen
- Verknüpfung von sonstigen Grün- und Freiflächen mit öffentlich nutzbaren Freiräumen
- Umgestaltung von Kleingartenanlagen zu Kleingartenparks, Ermöglichung der Nutzung von Friedhöfen für die ruhige Erholung
- Schaffung privat nutzbarer Freiräume wie Balkone, Terrassen, Mietergärten

Quelle: [Legende zur Karte des hamburgischen Landschaftsprogramms](#) (Ausschnitt)

Zusätzlicher Bedarf an öffentlichen Freiräumen im inneren Hamburg

In den rot und dunkelviolett kolorierten Bereichen der Innenstadt besteht ein hoher bis sehr hoher zusätzlicher Bedarf an öffentlichen Freiräumen.
Eine Nachverdichtung soll in diesen bereits überverdichteten Bereichen unterbleiben.



Freiraumbedarfsanalyse

Gesamtstädtische Freiraumbedarfsanalyse

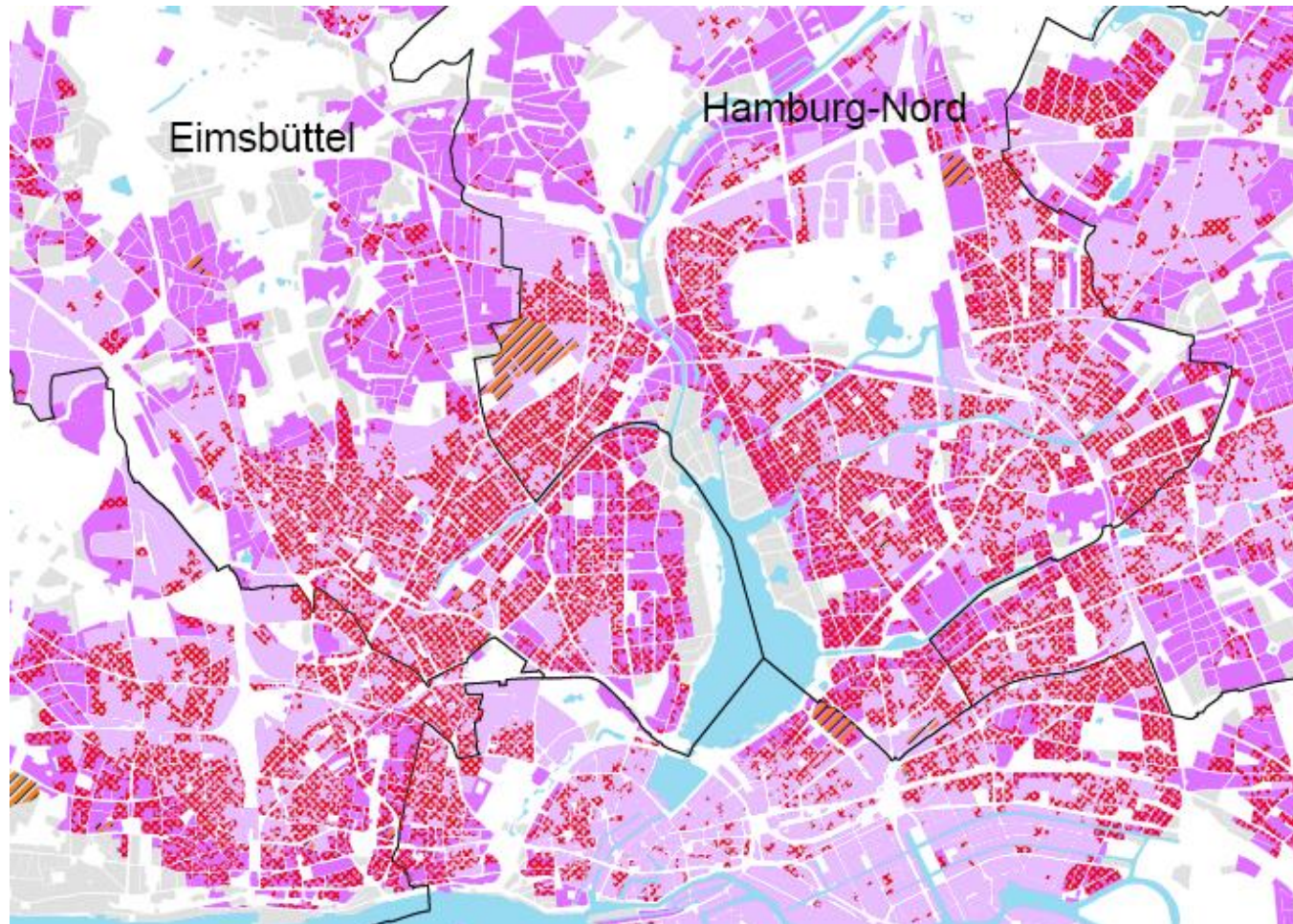
zusätzlicher Bedarf an öffentlichen Freiräumen	Anteil an privaten bzw. gemeinschaftlich nutzbaren Freiräumen in Wohngebieten		
	gering	mittel	hoch
kein Bedarf			
geringer Bedarf			
hoher Bedarf			
sehr hoher Bedarf			

schwarze Umrandung:
Bereiche mit prioritärem Handlungsbedarf
(s. Themenkarte prioritäre Handlungsräume)

- öffentliche Parkanlagen
- ergänzende öffentliche Freiräume
(Allgemeine Grünanlagen, Grün an Kleingärten, Hauptfriedhöfe, Wald, ausgewählte Naturschutzgebiete)
- Inselpark Wilhelmsburg
(nachrichtliche Darstellung)
- Gewässer
- Einzugsbereichsgrenze

Quelle: [Karte der Freiraumbedarfsanalyse für Hamburg](#)

**Bewertungskarte zum Klimawandel in Hamburg (Ausschnitt):
Handlungsbedarf für Siedlungsflächen mit besonderer Wärmebelastung (violett)
und mit empfindlicher Einwohnerstruktur und überdurchschnittlicher Bebauungsdichte (rot):
Keine weitere Verdichtung, Erhalt aller Freiflächen, Erhöhung des Vegetationsanteils.**



**Gutachten zum Landschaftsprogramm Hamburg
Stadtklima
Teil: Klimawandel**

Wärmebelastung am Tag - besonders betroffene Siedlungsflächen
Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen, Entseelung und ggf. Begrünung von Blockinnenhöfen, Fassaden und Dächern. Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Freien z.B. durch zusätzliche Straßenbäume.

□ Aktuell (Zeitraum 2001 bis 2010)

□ Voraussichtlicher Anstieg bis zum Zeitraum 2046 bis 2055

Siedlungsflächen mit prioritärem Handlungsbedarf

Bauliche Nutzungsintensivierung vermeiden und Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen, Entseelung und ggf. Begrünung von Blockinnenhöfen, Fassaden und Dächern. Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Freien z.B. durch zusätzliche Straßenbäume vordringlich.

▨ Öffentliche Einrichtung des Gesundheitswesens

▨ Siedlungsfläche mit empfindlicher Einwohnerstruktur und überdurchschnittlicher Bebauungsdichte

■ Gewässer

■ Übriger Siedlungsraum

--- Stadtgrenze

Karte 2.9

Bewertungskarte Klimawandel

Gutachtentitel:
**Stadtklimatische Bestandsaufnahme und Bewertung
für das Landschaftsprogramm Hamburg
- Klimaanalyse und Klimawandelszenario -**

Technische Datengrundlage: DISK 2006 Landesamt für Geoinformation und Vermessung

Maßstab: 1 : 50 000



Auftraggeber:

Hamburg
Behörde für
Stadtentwicklung,
Freie und Hansestadt
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Amt für Landes- und Landschaftsplanung/LP2
Alber Steinweg 4
20459 Hamburg

Auftragnehmer:

**GEO
NET**
Umweltconsulting GmbH
GEO-NET Umweltconsulting GmbH
Große Fährstraße 5 a
30161 Hannover
Internet: www.geo-net.de

Hannover, Dezember 2011

Quelle: [Bewertungskarte](#) des [Klimagutachtens](#) für das Landschaftsprogramm Hamburg

Leitbild der doppelten Innenentwicklung

Orientierungswerte für die Versorgung mit vielfältig gestalteten und naturnahen Freiräumen in Städten:

wohnungsbezogen	4 m² / Einwohner	in ca. 5 Min. erreichbar, 150 bis 250 m entfernt
wohngebietsbezogen	6-7 m² / Einwohner, 0,5 bis 5 ha groß	in 10 - 20 Min. erreichbar, 300 bis 750 m entfernt
siedlungsnah	7 m² / Einwohner, mind. 10 ha groß	in ca. 20 Min. erreichbar, etwa 1.000 m entfernt

Quelle: Deutscher Rat für Landespflege (2006): Durch doppelte Innenentwicklung Freiraumqualitäten erhalten. – In: [Freiraumqualitäten in der zukünftigen Stadtentwicklung](#). Schriftenreihe des DRL, Heft 78, S. 34